

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1914

26 (28.2.1914) Zweites Blatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnements-Preis
mit den Gratis-Beilagen
Illustriertes Sonntagsblatt
und dem
Amtlich. Verkündigungsblatt
durch die Post bezogen
monatlich 37 Pfennig
am Postschalter abgeholt,
durch den Briefträger und
unserer Agenten
frei ins Haus gebracht
monatlich 45 Pf.

Der Landbote

Sinsheimer Zeitung



General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal

Älteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Insertions-Organ.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamen 40 Pfg. (Beitrag)
Schluß d. Anzeigenannahme
für größere Anzeigen
Lags zuvor 4 Uhr nachm.
Redaktions-Schluss
8 Uhr vormittags.
Bei schriftlichen Anfragen
ist Freimarke für Antwort
beizufügen.
Telephon Nr. 11.

Nr. 26.

Zweites Blatt.

Samstag, den 28. Februar 1914.

Zweites Blatt.

75. Jahrgang.

Verschiedenes.

Feuer in einem Kintheater.

Rom, 25. Febr. Durch die Explosion einer Filmrolle in einem Kintheater in Salerno entstand gestern Abend ein Brand. In dem vollbesetzten Saale brach eine Panik aus. Alles drängte sinnlos zu den Ausgängen und diese waren halb von einem Knäuel von Menschenleibern verstopft. Salerno besitzt trotz seiner 8000 Einwohner keine Feuerwehr. So wurden denn Soldaten zur Hilfe gerufen. Als sie erschienen, hatte schon das ganze Theater Feuer gefangen und drinnen im Saale schrien und tobten die verzweifelten Menschen. Die Soldaten gingen in den Saal und zogen die ohnmächtigen Frauen und Kinder ins Freie. Trotz des Opfermutes der Soldaten kamen fünf Personen ums Leben. 16 Personen meistens Kinder wurden im Gedränge verletzt. Als der Saal geräumt war und die Soldaten zum Appell antraten, stellte es sich heraus, daß zwei Mann fehlten. Man fand später ihre Leichen unter den rauchenden Trümmern. Beim Rettungswerk hatten sie ihr Leben eingebüßt.

Furchtbarer Selbstmord.

Paris, 25. Febr. Einen furchtbaren Selbstmord verübte die Frau des Bankdirektors Desseaux in Amiens in Abwesenheit ihres Gatten. Sie widelte sich in eine mit Petroleum getränkte Decke ein und zündete sie an. Um keine Schmerzensschreie auszustößen, hatte sie einen Knebel in den Mund gesteckt. Als ihr Gatte heimkehrte, fand er nunmehr den vollständig verkohlten Leichnam der Unglücklichen vor.

Ein neuer ruchloser Sabotageakt.

Paris, 25. Febr. In Pontoise wurde der Streckenarbeiter der Westbahn Fevrier verhaftet, weil er in der vergangenen Nacht ein Weichensignal zerstückt hatte, in der offenkundigen Absicht, einen Eisenbahnunfall herbeizuführen. Fevrier, der bei der Westbahn seit 15 Jahren angestellt ist, verweigert jede Auskunft über den Beweggrund seines Verbrechens. Man glaubt, daß er wiederholt derartige Sabotage verübt habe.

Ein sechsstücker marokkanischer Mörder.

Paris, 25. Febr. In Udschba wurde ein Marokkaner hingerichtet, der im Lager von Ued Talaq sechs Arbeiter ermordet und eine Frau entführt hatte, die sieben Monate lang von den Beni Bujahi gefangen gehalten wurde.

Stürme in Spanien.

Madrid, 25. Febr. Die Stürme bauern in ganz Spanien an. In Valencia riß der Sturm das Dach eines Wäschhauses ab, wobei zwei Frauen getötet und sieben verletzt wurden. In einem Kloster wurde der Glockenturm umgeworfen, wodurch eine Frau getötet wurde. In Puertollano wurden bei dem Bau der Eisenbahnbrücke beschäftigte Arbeiter durch den Sturm zur Erde geworfen; ein Arbeiter wurde hierbei getötet und ein weiterer verletzt.

Typhusepidemie in Spanien.

Madrid, 24. Februar. Eine schreckliche Typhusepidemie richtet unter der Bevölkerung von Torrenueva in der Provinz Granada große Verheerungen an. Mehr als zwei Drittel der Bevölkerung sind erkrankt. Auf 3 Erkrankungen kommen 2 Todesfälle. Der Kirchhof kann die Zahl der Verstorbenen nicht aufnehmen. Die Leichen der erst vor kurzem verstorbenen Einwohner mußten wieder ausgegraben werden, um den Opfern des Typhus Platz zu machen. Schlechtes Trinkwasser soll die Ursache der verheerenden Seuche sein.

Mordtat eines Wahnsinnigen.

Bordeaux, 24. Febr. In der Nähe von Libourne tötete ein Wahnsinniger seine Nachbarin durch Gewehrschüsse und verlegte deren Gatten und einen Nachbarn, die zur Hilfe eilten, schwer. Gendarmen halten mit Unterstützung der Volksmenge das Haus umschlossen, aus dessen Fenstern der Wahnsinnige Schüsse abgibt.

Übersicht für die Bestellung des Gemüsegartens.

Zusammengestellt vom Ökonomierat Johannes Böttner in dem seit 28 Jahren von ihm geleiteten „Prakt. Ratgeber im Obst- und Gartenbau“, Frankfurt a. O. Vierteljährlich 13 Hefte für 1 Mark durch Post oder Buchhandlung zu beziehen. Probeheft frei.

	Wann wird gepflanzt?	Wie und wo wird gepflanzt?	Wann wird geerntet?	Was für Standort und Düngung?	Welche Entfernung? Wieviel Samen?	Wann wird geerntet?	Welche Sorten sind die besten?
Weißkohl . . .	Anfang März 1.—10. April	ins Mistbeet, ins Freie	15.—20. April 20.—25. Mai	guter, etwas frischer Niederungsboden	40—60 cm	vom August bis November	Saffler stumpfspitzer Ruhm von Enshuzgen
Rohkohl	Anfang März, von Ende April ab 1.—10. April	ins Mistbeet, ins Freie	15.—20. April 20.—25. Mai	•	35—50 cm 30—40 cm	vom Juli ab	Erfurter blutroter Kühinger, Vertus
Rosenkohl . . .	Anfang März, von Ende März ab	Saatbeete ins Freie ins Mistbeet	10.—15. April den ganzen Sommer	leichter, durchlässiger Boden	60—80 cm 15—20 cm	vom Oktober ab vom Juli ab	Pariser Halbhoß Dreienbrunnen
Kohlrabi	Anfang März, von Ende März ab	ins Freie	1.—4. April	bester tiefgründiger feuchter Gartenboden	60 cm	Ende Juli Anfang August von September ab	Erfurter Zwerg Frankfurter Riesen
Frühlingskohl	Ende April	ins Freie	vom 20. Mai ab bis Anfang Juni	jeder Boden, auch schattige Lage	1—2 m	November bis Frühjahr	Miedr. feingehäufte
Blätterkohl . .	Mai bis Juni	ins Freie	Suni, Anf. Juli	•	40 cm	•	•
Kohlrüben . . .	15.—20. Mai	ins Freie	20.—25. Juni	freier Stand, altgedüngter Boden	30 cm	Oktober bis November	Gelbe Schmalz
Speiserüben . .	1.—5. August	an Ort und Stelle	nicht	freie Lage, nicht gedüngt	breitwürfig, auf 1 □ m = 1 Gr.	•	Teltower
Mohrrüben . . .	März und Juni	Reihen 15 cm	nicht	guter, warmer Boden	1 □ m = 1—2 Gr.	Juni bis November	Holländische Nantes
Rote Rüben . . .	15.—20. April	Reihen 25 cm	nicht nötig	•	1 □ m = 1 Gr.	vom Oktober ab	Erfurter schwarzrote
Sellerie	Anfang März	ins Mistbeet	5.—10. Mai	gehaltreicher Boden	40 cm	vom September ab	Sambg. Markt
Reitich	15. April bis Juli	Tüpfelsaat	nicht	•	8—20 cm = 1—3 Korn	vom Juni ab	Münch. Bier Eypreh, Würzbg. Treib
Radies	von Mitte März ab alle 3 Wochen	breitwürfig	nicht	milder, nicht frisch gedüngter feuchter Boden	1 □ m = 3 Gr.	vom Mai ab	•
Schwarzwurzel .	1.—10. März	Reihen 30 cm	nicht	tiefgründiger, kräftiger Boden	1 □ m = 2 Gr.	vom Oktober bis April	Russische Riesen
Kopfsalat	von Januar ab ins Mistbeet, vom März ab ins Freie	auf Saatbeete oder dauernder Stand	vom 14. April ab bis Herbst	gedüngter guter Gartenboden	10—30 cm, je nach Sorte	vom Mai bis Herbst	Maitönlg. Rudolfs Vieling, Eiskopf
Römer-Salat . .	1.—5. Mai	auf Saatbeete	5.—10. Juli	bester Gartenboden	35 cm	Juli—August	Sachsenhäuser
Endivie	25.—30. Juni	Saatbeete, ins Freie	Ende Juli	bester Gartenboden	40 cm	Oktr.—Dezbr.	Eskariol
Rapunzchen . .	1.—10. Septbr.	breitwürfig	nicht	jeder Boden	1 □ m = 3 Gr.	Oktr.—April	Holländisches Brüßler
Zichorienalat .	15.—20. April	Reihen, 20 cm	nicht	guter tiefgründiger Boden	1 □ m = 1/4 Gr.	für den laufenden Meter 2 Gramm	Strausblättrige gefüllte
Gartenkresse . .	15.—20. März	in Reihen, als Einflösung	nicht	guter warmer Boden	•	•	•
Spinat	vom März—Mai vom Aug.—Oktbr.	breitwürfig oder in Reihen	nicht	jeder Boden	auf 1 □ m = 10 Gr. Samen	Oktober bis Juni	Groß. rundblättrig
Neuseel. Spinat .	Anfang März	in das Mistbeet	Anfang Mai	•	40 cm	Mai bis Oktober	•
Sauerampfer . .	20.—25. März	Reihen 25 cm	nicht	•	1 □ m = 1/4 Gr.	•	•
Zwiebeln	1.—5. März	Reihen 20 cm	nicht nötig	altgedüngter Boden	1 □ m = 1 1/2 Gr.	August	Zittauer Riesen
Lauch	1.—5. März	Saatbeete	1.—5. Mai	15 cm tief in Rillen	15 × 30 cm	vom August ab	Brabanter
Schalotten . . .	—	—	1.—10. April	guter Boden	15 cm	Juli	•
Perlwiebeln . .	—	—	August	•	12 cm	Juni	•
Schnittlauch . .	—	—	15.—20. April	•	15 cm	den ganzen Sommer	•
Burken	10.—15. Mai	reihenweise	—	milder, warmer, gut gedüngter Boden	Reihen 1,50 m, in den Reihen 15 cm	Juli—Septbr.	mittellange, voll- tragende Unikum
Kürbis	1.—5. Mai	einzelne in sonnige Gartenecke	—	Komposthaufen	jede Pflanze 1—2 m nach allen Seiten	Juli—Septbr.	Riesen-Melonen
Erbfse	vom März—Mai	reihenweise	nicht	nicht zu fetter, alt- gedüngter Boden	Reihen 60—80 cm in den Reihen 4—6 cm	Mai—Juli	Dippes Mai, Ruhm v. Kassel, Telephon
Buschbohnen . .	von Ende April bis Anfang August	truppweise	nicht	jeder Gartenboden, leicht gedüngt, auch im Halbschatten	Trupps von je 5 Korn 30—40 cm für jede Stange 60 cm im Quadrat	Juli—Oktober	Kaiser Wilhelm, Sinnichs Riesen
Stangenbohnen .	10.—15. Mai	•	nicht	gut gedüngter feuchter Gartenboden	20 cm	August—Septbr.	Suli, Korbfüller, faden- lose Zuckerbohne
Puffbohnen . . .	1.—5. März	in Einzelreihen	nicht	milder Boden	•	Juli	Große weiße Windsor
Fleischsellerie . .	Ende März	ins Mistbeet	Ende Mai	fruchtgedüngter, kräftiger, feuchter Boden	in 20 cm tiefe Gräben mit 30 cm Abstand	vom Septbr. ab	White Plume
Kardn	1.—5. Mai	gleich an Ort u. Stelle	nicht	bester tiefgründiger Gartenboden	1—1 1/2 m	wird gebleicht	Tours
Mangold	15.—20. April	in Reihen	nicht nötig	•	30—50 cm	vom August ab	Silbermangold
Esdragon	nicht	—	im Frühjahr	ungedüngter Boden	1 m	das ganze Jahr hindurch	nur geteilte Pflanzen
Majoran	1.—5. April	ins Mistbeet	15.—20. Mai	milder, mürber Boden	die Reihen 20 cm, inden Reihen 15 cm	August und Septem- ber zur Blütezeit	•
Bohnenkraut . .	April und Mai	Reihen 25 cm	nicht nötig	jeder Boden	1 □ m = 1/4 Gr. 1 □ m = 1 Gr.	junge Pflanzen vom Mai ab	•
Dill	•	•	•	•	•	•	•
Petersilie	1.—5. März	in Reihen als Einflösung	nicht	altgedüngter Gartenboden	auf 1 m Reihe = 1/4 Gramm	vom Mai ab	Ruhm v. Erfurt
Thymian	1.—5. April	•	•	sonnige Lage	15 cm	vom Mai ab	•
Tomaten	Anfang März	ins Mistbeet, wiederholt verschulen	26. Mai	stark gedüngte, warme sonnige Stelle	Reihen 1 m, in den Reihen 60 cm	von Ende Juli ab	Carlana, Alice Roosjeff
Rhabarber . . .	—	—	März	stark gedüngtes, frisches, gutes Land tiefgründiger, besser Boden	1,20 m	im zweiten Jahre April—Juni	verbessertes Viktoria
Artischocken . .	Februar	ins Mistbeet	Mai	•	1 m — 1,20 m	September	Grüne von Laon

Aus schneiden! Aufkleben! Ausbewahren!

(35 Jahre einen Fingerhut in der Nase.)
Ein 38-jähriger Arbeiter aus Thuringen, der durch die Nase schwer atmen konnte, ging dieser Tage zum Arzt, um sich die Wucherungen, die er in der Nase zu haben glaubte, entfernen zu lassen. Der Arzt untersuchte den Mann und brachte bald aus dem Munde einen Fingerhut zum Vorschein. Der Patient erinnerte sich, in seinem vierten Jahre einen Fingerhut verschluckt zu haben. Der Fremdkörper war aber nicht in die Speiseröhre gegangen, sondern hinter dem Zäpfchen in der Nasenrachenhöhle sitzen geblieben. Also volle 35 Jahre hatte der Mann den Fremdkörper bei sich gehabt. Der Fingerhut ist noch ganz gut erhalten.

(Ein Kampf zwischen Rehbock und Füchsen.)
In einem Walde bei Tög wurde kürzlich beobachtet, wie sich drei Füchse an einen Rehbock heranschlichen, der den Schnee wegscharrte, um Nahrung zu suchen. Als der Rehbock die Begeleiter bemerkte, ging er sofort auf den vordersten Fuchs zu, der sich ganz auf den Boden duckte,

senkte den Kopf und schleuderte den Fuchs mit seinen Hörnern in weitem Bogen mehr als zwei Meter zurück, wo der Fuchs unter heftigem Gebell auf den Rücken fiel. Als dies geschehen war, ging er hinter den zweiten und dritten, denen er es allen gleich machte. Nur erneuerten die Füchse die Angriffe, doch konnten sie trotz ihrer Sprünge dem Rehbock nichts antun. Der Kampf dauerte mehr als eine Stunde; es wurde in dieser Zeit ein Fuchs mehr als fünfmal von dem Rehbock nach rückwärts geworfen. Als die Füchse sahen, daß sie den Räuber geogen hatten, nahmen sie Reißaus gegen Hoch-Wälfingen zu. Der Rehbock stand noch einige Augenblicke still und entfernte sich erst, als er des Beobachters ansichtig wurde.

(Die Raubtiere in Nordamerika.)
Obwohl die Urwälder in den Vereinigten Staaten sehr stark zusammengebrochen sind, beherbergen sie doch immer noch mehr Raubtiere, als man glauben sollte. Wurden doch im vorigen Jahre durch Beamte der unteren Staatsaufsicht sieben Wälder, die nur einen kleinen Teil der Gesamtheit

ilden, nicht weniger als 4688 Raubtiere erlegt, davon waren 206 Bären, 3541 Prärierwölfe, 133 Berglöwen, 62 Luchse, 583 Wildkatzen, 64 echte, ausgewachsene Wölfe und 87 junge Wölfe. Unter dem Berglöwen ist der Buma zu verstehen, der auch Silberlöwe, auch Kuguar genannt wird. Er ist in den nordamerikanischen Wäldern vermutlich das häufigste Raubtier, dennoch stifteten die Wölfe wahrscheinlich weit mehr Schaden durch ihre Angriffe auf jagbares Wild und auf Viehherden. Der Schätzung nach frisst in Amerika eine Wolfsfamilie jährlich für 12 000 Mk. Vieh und ein kräftiges Individuum dieser Raubtierart kommt den Farmern jährlich auf rund 2500 Mark zu stehen.

(Das ungeheuerste der Landtiere), das je unsere Erde getragen hat, war der Alantosaurius immanis. Er maß in der Länge bis 36 Meter, und da das Tier nicht plant wie ein Krotobil dahinkroch, sondern hochgestellt war, so kann man bei ihm auch wohl entsprechende Höhe von 10 bis 12 Metern annehmen. Also siebenmal so lang, dreimal so hoch und mindestens dreimal so breit wie ein Elefant, also der Masse von mindestens 50 dieser größten heutigen Landtiere gleichkommend. Ganze Wälder muß es für seine Nahrung verbraucht haben; denn diese Tiere waren Pflanzenfresser und lebten wahrscheinlich in der Näheumpfziger Wälder oder Moore, in deren Schlamm sie oft versunken sein müssen. Aber nicht alle diese Saurier waren harmlose gutmütige Pflanzenfresser.

(Kurz und bündig.) Der Bankier B., der sich im Vorjahr stark, aber vergeblich, mit Terrains beschäftigt hat, erwartet das Ergebnis seiner Steuererklärung. Da empfängt er von der Veranlagungsbehörde ein Schreiben mit der Notiz: "Wir vermissen den Gewinn aus Spekulationsgeschäften." — Der Empfänger sandte dieses Schreiben unerschrocken zurück mit dem Vermerk: "Ja auch!"

(Die A-b-c-Schützen) malen in der Schule das "i" auf die Schiefertafel. Der Lehrer geht herum und schreibt vor. Der Fritz hat fast die ganze Tafel vollgeschrieben, aber alle ohne das Lipfelle. Der Lehrer sagte: "Aber Büble, du hast ja das Wichtigste vergessen!" Der Fritz, der sich im geheimen schon königlich darauf gefreut hatte, wie er rascher alle die Punkte darauf setzen wollte, ist über solchen Eingriff in seine Selbständigkeit empört:

"Ka'ist net warta?" sagt er zu dem verduht drein guckenden Lehrer.

Haus- und Landwirtschaftliches.

(Kartoffeln vor Fäulnis zu schützen.) Auf den Boden, wo die Knollen zu liegen kommen, wird eine dünne Lage von ungelöschtem feingepulvertem Kalk gestreut, dann eine 15 cm hohe Lage von Kartoffeln darauf gegeben, dann abwechselnd wieder Kalk und eine Lage Kartoffeln. Die so behandelten Knollen bleiben stets von der Krankheit verschont und da, wo die Fäule bereits vorhanden ist, wird ihr Gehalt geboten.

Marktberichte.

Bretten, 25. Februar. Auf dem heutigen Schweinemarkt wurden 0 Läufer und 74 Milchschweine zugeführt. Die Paarpreise waren für Milchschweine 36-45 Mk., für Läufer 00-00 Mk. Mosbach, 24. Febr. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 336 Milch- und 45 Läuferchweinen. Erstere wurden zu 25-45 Mk., letztere zu 50-90 Mk. verkauft.

Produkten-Börse Mannheim 23. Februar 1914.

Table with 3 columns: Preise per 100 Kilo, Neueste Preise Mk., and Sorige Woche Mk. Lists various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, and Mais with their respective prices.

Viehmarkt Mannheim, 23. Februar 1914.

Table with 3 columns: Preise per 50 Kilo, Lebendgewicht Mk., and Schlachtgewicht Mk. Lists various types of livestock like Ochsen, Fohlen, Kühe, and Schweine with their prices.

Zufuhr: Ochsen 135, Fohlen 95, Kühe und Kalber 408, Schafe 348, Schweine 2070, Ziegen 5. Der Handel mit Großvieh ruhig, mit Kalbern zu Beginn des Marktes lebhaft, gegen Schluss ruhiger, mit Schweinen ruhig. Am Donnerstag Milchviehmarkt.

Auf streng wissenschaftlicher Grundlage, ist nachgewiesen, daß sich der berühmte, seit über 100 Jahren bewährte Kaffeezusatz Scherer's Doppel-Ritter (Eisenpulver) vorzüglich als tägliches Genussmittel eignet. — Seine appetitanregende und die Verdauung befördernde Wirkung macht Doppel-Ritter zu einem wichtigen Nährwertvermittler; Gärungs- und Fäulnisbildung im Magen kann durch regelmäßigen Genuß von Scherer's Doppel-Ritter, sei es nun mit Bohnen-, Malz- oder Kornkaffee vermischt, verhindert werden. — (Vergl. hierzu die Ausführungen des Herrn Professor Dr. Schmieberg, Direktor des pharmakologischen Instituts in Straßburg, in Nr. 25 der Deutschen Strantentassen-Zeitung auf Seite 230, erschienen am 1. Sept. 1913.)

Das natürlichste und einfachste beste Mostersatz-Produkt ist: Ethers Fruchtsaft Mark Schmitter. Im eigentlichen Wortsinne sollte man Konsumant nur dieses Getränk kaufen.

Verkaufsstellen: Sindheim: Hermann Betsch; Rappana: H. Rothenhöfer Bäckermeister, Aug. Niebergall; Heilmstadt: Küfermstr. Scharf; Waibstadt: Conditior Berger, Carl Alb. Haaf; Eschelbronn: Lud. Ernst, Agenturen; Aglasterhausen: Carl Rupp.

Advertisement for Carl Baer Fahrrad-Haus, featuring a bicycle image and text about bicycle repairs and parts.

Advertisement for Befreit, offering cleaning services and products like Teerschwefel-Seife.

Advertisement for Städt. Arbeitsamt Bruchsal, listing job opportunities and contact information.

Advertisement for Frauenverein Mannheim, Haushaltungs- und Kochschule, offering courses in household management and cooking.

Advertisement for HÜTEN, promoting Scherer's Doppel-Ritter coffee and its benefits.

Advertisement for MOEBEL HAUS PISTINER HEIDELBERG, offering furniture and home goods.

Advertisement for Handelsschule Landau (Pfalz), providing details about trade school courses.

Advertisement for Lichtheil-Institut 'Elektron', specializing in nervous system treatments.

Advertisement for Ziehung unwiderruflich, a lottery drawing by Grosse Badische Säuglings-Fürsorge Geld-Lotterie.

Advertisement for Rheinische Creditbank, Heidelberg, listing services and interest rates.

Stempel aller Art in Gummi u. Metall, Stempelkissen! Gottlieb Becker'sche Buchdruckerei.